

Niederschrift

24. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Tourismus und Kultur

| | |
|------------------------|--|
| Sitzungstermin: | Dienstag, 05.09.2023 |
| Sitzungsbeginn: | 18:00 Uhr |
| Sitzungsende: | 19:43 Uhr |
| Ort, Raum: | Bibliothek Damgarten, Wasserstraße 34 a, 18311 Ribnitz-Damgarten |

Anwesend

Vorsitz

Tino Leipold anwesend

Mitglieder

Axel Attula anwesend

Uwe Brandenburg anwesend

Karin Kurze anwesend

Christel Lesche-Panizza anwesend

Dr. Swantje Petersen anwesend

Udo Steinke anwesend

Verwaltung

Christine Lohrmann anwesend

Schriftführer

Sophia Görlich anwesend

Abwesend

Mitglieder

Ramona Giese entschuldigt

Andreas Nehm entschuldigt

Gäste:

Herr Seifert – Geschäftsführer Supreme GmbH

Frau Wenning – Presse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2023 mit Protokollkontrolle
- 4| PANGEA ISLAND – Ideen für die Zukunft
- 5| Anfragen/Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 6| Auskünfte/Mitteilungen
- 7| Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1] Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ausschussvorsitzender Leipold eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 7 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2] Feststellung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungsanträge.

3] Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2023 mit Protokollkontrolle

Das Protokoll der 23. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Tourismus und Kultur vom 13.06.2023 wird einstimmig bestätigt.

4] PANGEA ISLAND – Ideen für die Zukunft

Herr Leipold begrüßt **Herrn Seifert**, den Geschäftsführer der Supreme GmbH. **Herr Seifert** stellt die Supreme GmbH & Co. KG vor. Nach Gründung im Jahr 2005 erfolgte in 2013 erfolgte die Aufspaltung der großen Firma in einzelne Firmen für Surfshops und – schulen, sowie die Eventfirma. Der Start für das Pangea Festival erfolgte im Jahr 2013 mit 1.800 Besuchern, im Jahr 2023 kamen 15.000 Besucher. „Pangea Island“ soll als Freizeitpark im Rahmen der touristischen Entwicklung auf Pütnitz entstehen und Teile des Pangea Festivals langfristig für Besucher zugänglich machen (ab Ostern bis Oktober). Die Investitionssumme für das Projekt liegt bei rund 45 Millionen Euro. Geplant ist ein großer Surfsee mit Surfwellen mit Bedingungen für Anfänger und Profis, sowie ein Campigplatz im sogenannten Pütnitzer Dreieck mit 300 Stellplätzen. Neben dem großen Surfsee sind auch ein Strand, eine Wasserwelt auf dem Bodden, eine Sommerrodelbahn, ein Hochseilgarten, Skateboard-Park, kleinere Werkstätten u.v.m. geplant. Das Pangea Festival selbst soll weiterhin einmal im Jahr stattfinden. In diesem Jahr gab es eine große Anfrage von Helfern für Aufbau und Durchführung des Festivals, rund 800 Bewerbungen sind für die befristeten Jobangebote bei „Supreme“ eingegangen berichtet **Herr Seifert**.

Herr Leipold bedankt sich für die ausführliche Präsentation. **Herr Brandenburg** fragt, ob Synergieeffekte in Bezug auf die Werkstätten mit dem Technik-Museum infrage kommen.

Herr Seifert schildert, dass es Überlegungen gibt die Strukturen vor Ort ebenfalls zu nutzen.

Herr Steinke möchte wissen, welcher Zeitfaktor für das geschilderte Ergebnis veranschlagt ist. Der Funsport & Erlebnispark, sowie der Campingplatz sind mit 2 Jahren Bauzeit kalkuliert, währenddessen soll das Pangea Festival weiterhin stattfinden. Die Erweiterung der anderen Bereiche erfolgt anschließend, informiert **Herr Seifert**.

Frau Lesche-Panizza fragt, ob die geplanten Wasserrutschen nicht in Konkurrenz mit dem CenterParcs stehen.

Herr Seifert erklärt, dass die Kommunikation mit CenterParcs auf Augenhöhe erfolgt und die Angebote untereinander abgestimmt sind. So übernimmt Supreme beispielsweise den Hochseilgarten und CenterParcs der Fahrradverleih. Rutschen sind beim CenterParcs exklusiv im AquaMundo geplant, die Rutschen von Supreme sollen punktuelle, verrückte Rutschen sein. **Frau Lesche-Panizza** möchte wissen, wer die Dächer der Hallen renoviert.

Aktuell gibt es Gespräche zum Erhalt der Hallen mit dem Technik-Museum, den Ministerien, sowie dem Denkmalschutz, berichtet **Herr Seifert**. Dies ist eine große Herausforderung, die Standsicherheit ist noch vorhanden, jedoch muss zeitnah gehandelt werden. **Frau Dr. Petersen** fragt, ob Gastronomie geplant ist. **Herr Seifert** informiert, dass Imbisse in verschiedenen Bereichen geplant sind. **Herr Attula** sieht die Werkstätten als Anziehungspunkt für Künstler kritisch, dennoch spricht er sich dafür aus, dass das große Projekt auch ohne die Werkstätten Nutzung funktionieren würde. **Herr Seifert** erläutert, dass die Werkstätten-Nutzung nicht wirtschaftlich gesehen wird, sondern ein Herzensprojekt und Zusatzangebot darstellt. Zum Pangea Festival werden sie gebraucht und können im restlichen Zeitraum ebenfalls zur Nutzung zur Verfügung stehen. Über die Kooperation mit „About You“ können Kontakte zu anderen Marken hergestellt werden um spezifische Workshops und Projekte dazu durchzuführen. **Herr Attula** regt an, dass die Sorge der Ribnitzer Bürger*innen in lauten, schrillen Wasseraktivitäten auf dem Ribnitzer See besteht. Auf dem Ribnitzer See sind keine motorisierten Wasseraktivitäten wie z.B. Jetski-Verleih oder Bananenbootfahrten geplant, macht **Herr Seifert** deutlich. Woher kommen die benötigte Energie und Wasser, erfragt **Frau Lesche-Panizza**. Der Strom soll zu 90 % über Photovoltaikanlagen auf den freien Hallendächern produziert werden, berichtet **Herr Seifert**. Für das Wasser gibt es verschiedene Ideen, eine war die Aufbereitung von Boddenwasser. Allerdings ist dies nicht leicht umsetzbar, sehr aufwendig und benötigt viel Energie. Eine weitere Möglichkeit ist das Sammeln und filtern von Regenwasser in großen Tanks, dies wäre einfacher umzusetzen. Halle 4 ist als Erlebnishalle geplant, die Halle 5 als Lagerraum, dort könnten auch die Filteranlagen installiert werden. Die Erstbefüllung des Surfsees wird nicht ausschließlich über Regenwasser erfolgen können, hier wird mit einer Deckung von rund 50 % gerechnet. Während des Betriebes wird das im See vorhandene Wasser gefiltert und zurückgeführt. **Frau Carola Henschel** ist Gast des Ausschusses und erbittet Rederecht, dieses wird ihr durch die anwesenden Ausschussmitglieder erteilt. **Frau Henschel** berichtet, dass die Anwohner in Beiershagen während des Pangea Festivals 4 Nächte nicht in den Schlaf fanden, da die Musik zu laut war. Wie vereinbart sich der CenterParcs als familienorientiertes Unternehmen mit dem Pangea Festival? Ebenfalls möchte **Frau Henschel** wissen, wie sich die Nutzung des Regenwassers auf den Grundwasserspiegel auswirkt, da dieser ohnehin schon sehr niedrig ist. **Herr Seifert** informiert, dass in den letzten Jahren verschiedene Optimierungen bezüglich der Lärmweiterleitung in die umliegenden Orte getätigt wurden. Jedoch ist auch die Windrichtung ein Faktor, welcher nicht beeinflusst werden kann. Ebenfalls werden Lärmmessungen in einem vorgegebenen Radius rund um das Festival vorgenommen. In Zukunft soll der gesamte Center Parcs während des Pangea-Festivals durch die SUPREME GmbH angemietet werden, um Interessenkonflikte der verschiedenen Gästegruppen zu vermeiden. Die geplanten Wasserspeicher für das Regenwasser fangen das Wasser vor Ort auf, welches sich größtenteils über die Wintermonate ansammelt. Die Filter geben bis zu 90 % des Wassers zurück in den geplanten Kreislauf. Laut aktuellem Kenntnisstand gibt es keine signifikanten Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel, erläutert **Herr Seifert**. **Frau Dr. Petersen** lobt das Anwohnerticket für das Pangea Festival und berichtet, dass sie selbst auf Pütnitz wohnt und auch die Lautstärke von anderen Veranstaltungen aus der Umgebung erlebt. Die Musik ist ein Teil des Festivals, jedoch ist die Vielfalt der verschiedenen Aktionen und Mitmachangebote ein großer Mehrwert, gibt **Frau Dr. Petersen** zu Bedenken. **Herr Seifert** bedankt sich für die positiven Worte und berichtet, dass es in diesem Jahr 1.500 Anwohnertickets gab. Aufgrund der großen Nachfrage wurden, statt wie geplant nur für Freitag, auch für Samstag Anwohnertickets angeboten. Das Festival sollte als ganzheitliches Festival mit Liebe zum Detail gesehen werden. Auch **Frau Kurze** berichtet, dass sie viele positive Meinungen zum Festival gehört hat, jedoch fragt sie sich wie das Konzept zur Stadt und Infrastruktur passt. Eine erste Entzerrung des Anreiseverkehrs erfolgte in diesem Jahr durch die Möglichkeit bereits am Mittwoch anreisen zu können. Jedoch reisen 70 % der Besucher am Donnerstag an, hier wurde ein Shuttle von Bahnhof Ribnitz zur Festivalgelände eingerichtet. Eine weitere Entzerrung wird durch die geplante Umgehungsstraße erfolgen, informiert **Herr Seifert**. **Frau Lohrmann** ergänzt, dass zukünftig einige Besucher auch früher an- bzw. später abreisen, wenn sie die Häuser von CenterParcs als

Übernachtungsmöglichkeit für das Festival nutzen können. **Herr Steinke** fragt, wie die Eintrittspreise für „Pangea Island“ kalkuliert sind. Ebenfalls möchte er wissen, inwiefern die Sicherheit durch Abstimmung mit der Feuerwehr gewährleistet ist. **Herr Seifert** erläutert, dass es keinen gesamten Eintrittspreis für alles geben wird, sondern einzeln für die Aktivitäten gezahlt wird. Jedoch wird die Feinabstimmung der Preise erst zu einem späteren Zeitpunkt der Planung vorgenommen. Die Philosophie des gesamten Resorts und auch von „Pangea Island“ ist ein offenes Gelände zu schaffen, welches für jeden ohne Eintritt zugänglich ist, fügt **Frau Lohrmann** hinzu. Zum Punkt Sicherheit werden verschiedene Sicherheitskonzepte erarbeitet, so ist es zurzeit auch bei den Pangea Festivals, berichtet **Herr Seifert**. **Herr Brandenburg** fragt, ob es technisch nicht möglich ist die Lärmbelästigung für die Anwohner zu reduzieren und die dafür ausschlaggebenden Bässe zu reduzieren. **Herr Seifert** erklärt, dass bereits Cardioid-Systeme zum Auslösen der Bässe genutzt werden. Die Bühnen und die Musik sind so ausgerichtet, dass möglichst wenig in die Umgebung ausstrahlt. Häufig kann es schon helfen eine Bühne anders hinzustellen. **Herr Attula** fragt, welche Parkmöglichkeiten geplant sind. **Herr Seifert** informiert, dass CenterParcs eigene Parkplätze in den Bereichen der Ferienhäuser geplant hat, auch im Bereich der Bernsteinreiter wird es einen separaten Parkplatz geben. Für „Pangea Island“ sind verschiedene Parkplätze geplant, einer davon zusammen mit dem Technik-Museum. **Herr Leipold** bedankt sich bei **Herrn Seifert** und beendet die Gesprächsrunde.

5| Anfragen/Mitteilungen

Zur Einkaufsnacht haben die Bands erst um 19 Uhr mit dem Aufbau begonnen und 20 Uhr mit dem Programm begonnen, obwohl dies anders kommuniziert wurde, kritisiert **Herr Steinke**. **Frau Lohrmann** informiert, dass die Trommler bereits gegen 18.30 Uhr begonnen Musik zu spielen, das Konzept ist eine wechselnde Bespielung der Bühnen. Die Veranstaltungsplanung liegt beim Innenstadtverein. **Frau Lohrmann** wird die Anregung an den Innenstadtverein weitergeben. **Herr Leipold** fragt nach der Finanzierung dieser Veranstaltung durch die Stadtverwaltung. **Frau Lohrmann** erläutert, dass die Stadtverwaltung die Bühne aus der Stadt Barth leiht und der Bauhof bei der Abholung und Aufbau unterstützt, ebenfalls werden die Toiletten zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung bezuschusst mit 400 € für die Musik und bezahlt die GEMA, des Weiteren wird der Shuttlebus gezahlt und die Werbung umgesetzt. **Herr Brandenburg** betont, dass die Umsetzung dieser Veranstaltung ohne das Engagement der Stadt nicht möglich wäre.

Herr Steinke fragt, ob das Projekt der kostenpflichtigen Toiletten am Markt gescheitert ist. **Frau Lohrmann** erläutert, dass der Anbieter die Aufgabe zur Besetzung der Toiletten mit Personal und Erhebung von Entgelt nicht mehr fortsetzen konnte. Derzeit sind die Toiletten wieder kostenfrei zugänglich. Aktuell wird nach alternativen Dienstleistern gesucht, um weiterhin eine Betreuung der Toiletten zu gewährleisten.

Frau Lohrmann informiert, dass es einen Antrag auf kulturellen Zuschuss gibt und übergibt das Wort an **Herrn Attula**. **Herr Attula** schildert, dass es ein Projekt in Hinblick auf das anstehende 700-jährige Klosterjubiläum gibt. Im Nonnengestühl der Klosterkirche wurde ein Notenheft gefunden, welches nun auf einer CD zum Klingen gebracht werden soll. Die Einspielung auf CD kostet 2.450 €, der Museumsverein würde einen Eigenanteil in Höhe von 1.950 € übernehmen und beantragt einen Zuschuss in Höhe von 500 €. **Herr Leipold** lässt abstimmen, ob eine Abstimmung dieser Tischvorlage gemacht wird. Die Abstimmung wird einstimmig bestätigt. Dem Zuschuss wird mit einer Stimmenthaltung zugestimmt.

Der öffentliche Teil ist um 19.43 Uhr beendet.

Tino Leipold
Vorsitz

Sophia Görlich
Schriftführung